

Neben weiteren Positionsglattstellungen vor den monatlichen USDA- Zahlen bleibt das Wetter, in den südamerikanischen Anbauregionen, Markt bestimmend. In einigen Vorhersagen verdichten sich die Niederschlagsneigungen für die kommende Woche, die Analystin Karen Braun hingegen, sieht Signale für einen Januar mit historisch niedrigen Niederschlägen. Laut dem Bericht von Braun lagen die Niederschläge in Argentinien im November um 30% über dem Durchschnitt, im Dezember jedoch 21% darunter, so dass die Bodenfeuchtigkeit nur geringe Reserven aufweist. Bei der Einschätzung des USDA werden die Werte per 01.01. zu Grunde gelegt, so dass dies Prognosen für Südamerika ordentlich ausfallen dürften, möglicherweise aber gleich wieder in Frage gestellt werden. Das USDA veröffentlicht am Freitag auch die finale Ernteschätzung für die US Ernte 2024. Bei den Bohnen wird mit einer leichten Reduzierung der Erträge von 51,7 auf 51,6 bushel, der Fläche von 86,306 auf 86,271 mio.acres und einer gesamt Ernte von 4,461 auf 4,453 mrd.buhel, 121,19 mio.mto gerechnet. Beim Mais dürften die Erträge von 183,61 auf 182,7 bushel zurückgenommen werden, die Ernte von 15,143 auf 15,095 mrd.bushel (383,413 mio.mto). Aus China gab es Meldungen zu den verarbeiteten Mengen an Sojabohnen in der Woche bis zum 03. Januar. Mit 1,73 mio.mto waren diese um 350.000 mto rückläufig, lagen gleichzeitig auf einem ähnlichen Niveau wie zum vergleichbaren Zeitpunkt von vor einem Jahr. Die Bestände an Bohnen bei den Mühlen nahmen um 20.000 mto auf 6,53 mio.mto ab und lagen damit 30.000 mto über denen von vor einem Jahr. Beim Schrot war ein wöchentlicher Rückgang um 10.000 auf 690.000 mto zu verzeichnen, beeindruckende 300.000 mto weniger als vor einem Jahr. Gemessen an der Möglichkeit die Aussagen des Zukünftigen US- Präsidenten einzuschätzen bzw. einzuordnen, scheint die Beurteilung der Wetterlagen in den Anbauregionen nahezu einfach. Trump sorgt schon jetzt für zusätzliche Kursausschläge bei den Währungen und das ist auch bei den Agrarmärkten zu erwarten. Der elektronische Handel tendiert mittlerweile uneinheitlich, wobei das Schrot weiterhin im negativen Bereich handelt. Der US-Dollar legt aufgrund robuster US- Wirtschaftsdaten zu.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

